

WEGWEISER

DIE EINZIGE ZEITSCHRIFT FÜR ALLE WELTENBUMMLER

NUMMER
111
1 • 2007
ISSN 1861-4485



Gut Pfad, liebe Weltenbummler, schon ist es wieder soweit, der erste Wegweiser im neuen Jahr ist da. Das ereignisreiche Jahr 2007 hat begonnen. Das Jahr, in dem die Pfadfinderei ein großes Jubiläum feiert. Ich hoffe, dass der Wegweiser euch auch dieses Jahr von den vielen pfadfinderischen Aktivitäten rund um den Geburtstag der Pfadfinderei berichten kann und das bunte Pfadfinderleben unseres Bundes widerspiegeln kann.

Doch gerade in diesem besonderen Jahr brauche ich dafür deine Unterstützung noch dringender als je zuvor. Mir persönlich stehen wichtige Examensprüfungen ins Haus. Doch mir liegt sehr viel daran, dass der Wegweiser auch weiterhin interessant und vielseitig bleibt. Aus diesem Grund bitte ich dich besonders um deine Mithilfe. Auch du kannst dazu beitragen, mir die Arbeit in diesem Jahr möglichst leicht und unseren Wegweiser auch weiterhin zu etwas Besonderem zu machen. Du kannst aus eurem Stammesleben, von den Aktivitäten in eurem Horst, Bezirk und Landesverband berichten, auf Bundesveranstaltungen Fotos schießen und auch gerne einmal einen Bericht über diese schicken. Es wäre sehr schön, wenn du mir deine Gruppenstundentipps schicken würdest; ich bin sicher du hast persönlich eine ganz spezielle und aufregende Idee, die du gerne an die anderen weitergeben möchtest. Gibt es ein Spiel, ein Lied, etwas Wissenswertes aus dem Brauchtum, das jedes Mitglied deiner Stufe kennen sollte? Auf den entsprechenden Stufen-

seiten können wir es veröffentlichen! Kennst du jemanden, der sich besonders für eure Gruppe, euren Stamm, euren Landesverband einsetzt und im Wegweiser unbedingt einmal interviewt werden sollte? Schlagt mir die Person doch einfach vor. Ich würde mich besonders freuen, wenn sich Weltenbummler aus allen Landesverbänden angesprochen fühlen würden, einen Beitrag zur unserer Zeitschrift zu leisten. Je vielseitiger die Beiträge desto mehr Spaß macht auch das Lesen!

Natürlich stehe ich dir auch weiterhin gerne zur Verfügung wenn du Fragen, Anregungen oder Wünsche hast, die unseren Wegweiser betreffen. Ich bedanke mich recht herzlich bei allen Weltenbummlern, die sich an der Ausgabe 111 beteiligt und mich unterstützt haben. Ich wünsche dir nun viel Spaß mit dem Wegweiser 111.

Ich freue mich über Artikel, Tipps, Ideen, Fotos und Nachrichten. Schicke sie einfach an: Wegweiser@pbw.org
Deine Jenny Goldenberg
Bundesbeauftragte Wegweiser

ZUR ORIENTIERUNG:

In eigener Sache	2
Interview mit dem Bundesführer	3
Neues aus dem Bundesleben	5
Informationen aus erster Hand	8
Der Tipp	11
Wer? Wie? Was? ...	12
Nachrichten aus dem Bund	14
Das Pfadfinderposter	16/17
Was läuft wann und wo	18
Die Seite für Biber	19
Die Seite für Wölflinge	20
Die Seite für PfadfinderInnen	21
Die Seite für Ranger und Rover	22
Die Seite für die Mannschaft	23
Die Ehrenamtsseiten	24
Die Seiten für Eltern	26
Die Fortsetzungsgeschichte	28
Impressum	31
Wer wir sind und was wir wollen	32

In dieser Rubrik drucken wir jedesmal ein Interview ab, das mit unserem Bundesführer zu einem aktuellen Thema des Bundes geführt wurde.

Diesmal sprechen wir das erste Mal mit Alexander Monz (Aladin). Wir haben ihn ein paar persönliche Dinge gefragt und wollten von ihm wissen, welche Ziele er sich als Bundesführer gesetzt hat.



Unser neuer Bundesführer

Wegweiser: Aladin, seit wann bist du bei den Pfadfindern und wie bist du zu uns gekommen?

Aladin: 1994 kam ich nach dem Hanselager in Mecklenburg zum Pfadfinderbund Weltenbummler. Ich war, selbst etwas überrascht, dass ich da auf eine Zeitungsannonce hin in ein ausgewachsenes Pfadfinderlager geraten war aber habe die Entscheidung hinterher nie bereut.

Wegweiser: Wo kommst du her und wo möchtest Du hin?

Aladin: Ich komme aus Pfaffenhofen an der Ilm in Oberbayern und wohne nach meinem Studium inzwischen in München. Viel wichtiger als die Herkunft finde ich allerdings die Frage nach der Zukunft: Um weiterhin ein attraktiver Bund zu bleiben, müssen wir weiter vorwärts gehen. Hin zu noch mehr Professionalität und Freude im Umgang miteinander.

Wegweiser: Was waren deine Aufgaben, bevor du zum Bundesführer gewählt

wurdest?

Aladin: Nachdem ich den Stamm Steinadler, den ich 1994 gegründet hatte, gen München verlassen habe, war ich im Bezirk Oberbayern als stellvertretender Bezirksführer und Trainer tätig. Daneben habe ich mich mit um die Ausbildung bei Fahrten-Ferne-Abenteuer und im LV Bayern gekümmert.

Wegweiser: Und wie bist du zu dieser neuen Aufgabe gekommen?

Aladin: Ausschlaggebend waren dabei die Erfahrungen auf dem Jubiläumslager in Coburg. Da habe ich das erste Mal völlig hinter die Kulissen sehen können und es hat mir trotz aller Anstrengungen viel Freude gemacht, so viele Pfadfinder in Bewegung zu sehen. Als dann klar wurde, dass Alexander, dem ich an dieser Stelle nochmals für sein bedingungsloses Engagement danken möchte, aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr zur Verfügung steht, kam der Gedanke auf, mit einem jungen Team die Arbeit auf Bundesesebene die kommenden Jahre zu gestalten. Nun, und da bin ich...

DER BUNDESFÜHRER IST DER VORSITZENDE UNSERES VEREINS, ALSO DER CHEF ALLER WELTENBUMMLER. ER WIRD ALLE 3 JAHRE VON DER BUNDESDELEGIERTENVERSAMMLUNG GEWÄHLT. ALEXANDER MONZ WURDE 2006 IN DIESES AMT GEWÄHLT.

Wegweiser: Welche Erwartungen bringst du mit?

Aladin: Völlig verschiedene. Einerseits erwarte ich Einiges an Arbeit, bin allerdings froh, ein schlagkräftiges Team um mich zu haben. Andererseits freue ich mich auf die Erfahrungen der nächsten Jahre, die Erlebnisse und Begegnungen. Schon jetzt habe ich viel über uns gelernt, unsere Strukturen und Hintergründe. Das macht die damit verbundene Arbeit leicht.

Wegweiser: Welche Schwerpunkte möchtest du gerne bei deiner Arbeit als Bundesführer setzen?

Aladin: Frei nach dem Führerverprechen: Ich verspreche, unsere Gemeinschaft keiner Gefahr auszusetzen. Nicht das uns unmittelbare Gefahr droht, doch in dem Maße, in dem wir uns in den letzten Jahren für die Zukunft bereit gemacht haben und gewachsen sind, ist auch unsere Vielfalt gewachsen. Dafür einen geeigneten Umgang zu finden, wird eine der wesentlichen Aufgaben der kommenden Jahre sein. Außerdem liegt mir eine Stärkung des Bundesgefühls sehr am Herzen, denn unser Bund ist die Basis, auf der unser Zusammenleben funktioniert und die Grundlage unserer Stärke. Unseren Bund nicht aktiv zu gestalten, hieße uns zu schwächen.

Wegweiser: Gibt es etwas, was du unseren Mitgliedern gerne noch sagen möchtest?

Aladin: Das Jahr 2007 liegt vor uns. Vor 100 Jahren entstand die Pfadfinderbewegung in England und seitdem ist sie auf der Höhe der Zeit geblieben. Dabei sind wir nicht jede Mode mitgegangen, sondern haben gemeinsam den

richtigen Weg eingeschlagen. Es liegt an jedem Einzelnen von euch, sich aktiv einzubringen und seinen Teil beizutragen, so wie er das versprochen hat.

Wegweiser: Vielen Dank für das Interview. Der Wegweiser wünscht dir viel Erfolg bei deiner Arbeit und viel Freude an deiner neuen Aufgabe.



Diese Rubrik gehört den Erlebnissen auf Fahrt und Lager und den Berichten über besondere andere Aktionen.

Diesmal berichtet der Wegweiser von einem Praktikum bei FFA, dem Winterlager vom Stamm Korsar (LV Bayern) und dem Truppführerkurs vom Herbst 2006.

Praktikum bei Fahrten-Ferne-Abenteurer

Bericht von Markus Wittchen

Im Juli letzten Jahres absolvierte ich ein einmonatiges Praktikum bei FFA in der Geschäftsstelle in Fürth.

Ich war überrascht über den Haufen Arbeit, der hier im Büro anfiel. Die 40-Stunden-Woche war bitter nötig, um all die mir gestellten Aufgaben zu erledigen.

Angefangen von E-Mails schreiben über Fahrtenhefte zusammenstellen bis hin zum Ausarbeiten von Werbeprojekten hatte ich stets eine sehr anspruchsvolle und abwechslungsreiche Arbeit zu tun. Das Anstrengendste waren für mich persönlich die Telefonate! Besorgte Eltern, verwählte Telefonnummern, Organisatorisches für einige Fahrten (sowohl Englisch als auch Deutsch), Info-telefonate und das immer wieder gerne erwähnte "so manchen Gruppenführern und Fahrtenleitern Nachtelefonieren um diverse Anmeldeformulare und dergleichen zu bekommen..." ermöglichten mir es tagtäglich, meine Wortgewandtheit zu schulen... Wie auch immer, ich glaube, obwohl ich von mir behaupten kann, kein wirklicher Büromensch zu sein, hat mir dieser Monat wirklich viel gebracht!

Zusammen mit Christian und Ursula, den Europäischen Freiwilligen und allen Ehrenamtlichen zu arbeiten war für mich sehr angenehm und hat mir viel Spaß gemacht. Ich hatte sehr oft die Möglichkeit, mich

selbst einzubringen und die Anleitungen für die unterschiedlichen Aufgaben waren auch sehr gut! Ich glaube ein herzliches Dankeschön an meine beiden "Chefs" wäre hier sehr angebracht.

Im großen und ganzen war es eine sehr gute Zeit und auf jeden Fall habe ich gelernt, dass im Büro von FFA zu arbeiten auf jeden Fall nicht nur herumsitzen bedeutet! Wohl denn, ein Praktikum bei Christian und Ursula kann ich nur weiterempfehlen, man muss auch nicht immer nur Kaffee kochen! ... :-)

Du willst auch ein Praktikum machen? Gerne! FFA sucht ständig Praktikanten für die Bereiche Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, Kundenbetreuung, Personalentwicklung, Wissensmanagement, Organisation von offenen Freizeiten und vieles mehr. Ein Gästezimmer kann während des Praktikums kostenlos benutzt werden. Wenn du mindestens vier Wochen am Stück Zeit hast, dann bewirb dich mit Anschreiben, Lebenslauf und Foto bei:

Fahrten-Ferne-Abenteurer,
Hirschenstr. 62,
90762 Fürth.

Weitere Infos unter 0911-9415802 oder info@fahrten-ferne-abenteurer.de

Markus Wittchen, Stamm Silberner Löwe

DER PFADFINDERBUND WELTENBUMMLER E.V. GLIEDERT SICH IN SELBSTSTÄNDIGE LANDESVERBÄNDE, DIESE WIEDERUM IN BEZIRKE UND HORSTE. DIE ÖRTLICHEN UNTERGLIEDERUNGEN HEISSEN STÄMME. SIE LEISTEN DIE PÄDAGOGISCHE ARBEIT IN DEN GRUPPEN.

Bio-Strom und Wabbeltiere



Die letzten Tage des Jahres 2006 verbrachte der Stamm Korsar aus R ö d e n t a l in Baunach. Winterlager war angesagt. Die Tage vom 27. - 30.12.2006 waren vollgepackt mit Aktionen, un-

ter anderem einem Experimentiertag, der Besuch des Pfadfindermuseums, einem Tüchtigkeitsprobenstag, Geländespielen und natürlich einer Halstuchverleihung mit Stufenübertritt.

Der Experimentiertag war eine spannende Sache. So konnte bei verschiedenen Stationen viel ausprobiert und erforscht werden, u.a. Bio-Strom, der durch den Saft von



Zitronen erzeugt werden konnte, Gummibärchen, die im Glas zu riesigen Wabbeltieren mutierten; Seifenblasen über-

fluteten die Baunacher Hütte und Farbexperimente begeisterten alle Biber, Wölflinge und Pfadfinder.



Der Besuch des nahegelegenen Pfadfindermuseums war natürlich ein Muss für uns. Dort konnten wir verschiedene Abzeichen, Halstücher und Literatur aus der gesamten Pfadfinderwelt bestaunen.

So vergingen die Tage wie im Flug und am Ende des Lagers waren sich alle einig, dass wir auch 2007 noch viele solcher Lager gemeinsam erleben werden.

Sabrina Fischer, Stamm Korsar

Baumkohte

- eines von vielen tollen Ergebnissen des Truppführerkurses 2006.

Truppführerkurs, was ist das, werden sich jetzt bestimmt einige von euch fragen. Truppführerkurs ist der Grundkurs der Ausbildung zum grünen Knotenschild. Das grüne Knotenschild ist in letzter Zeit ein wenig „im Hintergrund verschwunden“, dies ist auch der Grund, weshalb dieser Kurs lange Zeit nicht mehr stattfand. Wegen dieser Entwicklung

entschlossen Daniel und ich uns auf unserem Trainerkurs, die grünen Kurse, Truppführer (Pfadfinderstufe) und Wolfsmeister (Wölflingsstufe), auszuarbeiten. Ich habe mich daraufhin von Ostern an um die Ausarbeitung des Truppführerkurses gekümmert und war voller Vorfreude auf die Herbstferien, für welche dieser angesetzt war. Die Zeit bis dahin gestaltete sich wechselhaft, da sich trotz massiver Werbungsversuche leider nur ein sehr

geringes Interesse abzeichnete. Zum Glück fanden sich auf der bayrischen Herbst-LDV in München doch noch Interessierte, so dass der Kurs endgültig doch noch im Zuge der bayrischen Herbstausbildungen in der Sippachsmühle stattfinden konnte!

Somit fanden sich am 27.10.06 abends Wolfi, Jonas, Thomas (alle drei aus Bayern) und Christian (Sachsen) in der Sippachsmühle ein, um bis einschließlich 1.11.2006 das Handwerkszeug zu erlernen, das man zum Führen eines Trupps braucht; das Programm war reich gefüllt, neben dem Anforderungsprofil des Truppführers standen inhaltlich Elternarbeit, Trupptreffen, Entwicklungspsychologie und viele weitere wissenswerte und interessante Themen auf dem Plan. Nichtsdestotrotz lag das Hauptaugenmerk darauf, das Angelernte auch in der Praxis anzuwenden! So ging es nach der Fahrtenplanung auf einen Kurzhajk und auch die ausgearbeiteten Stufen-/Abenteueraktivitäten wurden in der Praxis durchgeführt und ausgetestet! Dadurch bescherte der Truppführerkurs den anwesenden Kornetts ein tolles, eigens ausgearbeitetes Geländespiel, bei welchem auch pfadfinderisches Grundwissen geprüft wurde.

Ein weiteres Ergebnis war die bereits oben genannte Baumkohte. Bei der Suche nach Aktivitäten und deren Ausarbeitung spielte man mit dem Gedanken, eine mal ganz andere Konstruktion auszuprobieren, eine Kohte im Baum ;-). Zuerst wurde ein geeigneter Ort gesucht, also ein Baum, in welchem man eine Plattform errichten wollte, um auf dieser eine Kohte aufzustellen. Nachdem man einen geeigneten Ort gefunden hatte, zwei Bäume und einen Hang, begann man Holz herbei zu schaffen und dies auf die benötigte Länge zurecht zu sägen. Eine Seite der Plattform sollte am Hang, die andere auf einer Querverstrebung zwischen zwei

Bäumen aufliegen und somit frei in der Luft schweben. Nach dem langwierigen Herbeischaffen des Holzes begann man voller Eifer die Plattform zu bauen, indem man die Baumstämme auf die Querverstrebung legte und festband. Nachdem man durch diese Plattform eine ebene Unterlage geschaffen hatte, konnte man beginnen die Kohte zu knüpfen und sich eine Möglichkeit zu überlegen, woran man diese hochziehen könnte. An einem quergestellten Baumstamm (statt einer Kohtenstange) wurde diese letztendlich hochgezogen, und anschließend ausgespannt (alles auf der Plattform!). Nachdem sich Christian, Jonas, Thomas und Wolfi trotz Dunkelheit noch aufmachten, Reisig zu suchen, um die Kohte damit auszulegen, ließen sie es sich natürlich nicht nehmen, in ihrer, zugegebenermaßen sehr bequemen und weichen Konstruktion auch zu schlafen. Dies zeigt welche Möglichkeiten wir haben, aus Altbekanntem, z.B. einer Kohte, Neues zu schaffen. Durch dieses und einige weitere Ereignisse verlebten die Teilnehmer lehrreiche und sehr schöne Tage, von denen sie mit vielen neuen Inspirationen zurückgekehrt sein sollten.

An dieser Stelle möchte ich mich auch bei der Küche (Jockel und Wolfgang) und auch bei den Referenten Aladin, Anna, Elke und Karina bedanken, die mich, als Kursleiter, helfend unterstützten und so ihren Teil zu einem sehr erfolgreichen und abwechslungsreichen Kurs beisteuerten.

Axel Böhm, Stamm Silberner Löwe



In dieser Rubrik berichten insbesondere die Bundesbeauftragten über alles aus ihrer Arbeit und zeigen dir Möglichkeiten zur Mitwirkung auf Bundesebene auf. Diesmal stellen wir unsere neuen KnotenschildträgerInnen vor, laden dich zur Biber- und Meutenrallye 2007 und zum Jubiläum des Horstes Fuchse aus Eckental ein und stellen dir das Onlineportal "Pfadfindertreffpunkt" vor.

Knotenschilder

Bei uns gibt es sechs verschiedene Knotenschilder, die den erfolgreichen Abschluss einer bestimmten Ausbildung zeigen. Alle zeigen das Bundessymbol und werden, wie der Name schon sagt, auf dem Halstuchknoten getragen. Sie unter-

scheiden sich nur durch ihre Hintergrundfarbe. Die erste Stufe ist blau, dann folgen rot, grün, weiß und schwarz, bis hin zum goldenen Schild.

Unsere TrainerInnen, die unsere Ausbildungen durchführen dürfen, tragen neben dem schwarzen Schild auch noch ein Trainerabzeichen auf dem Ärmel.

Wir begrüßen unsere neuen KnotenschildträgerInnen:



blau

Thomas Schäfer, seit 25.11.06
Stamm Huskies, LV Sachsen
Thomas Robel, seit 25.11.06
Stamm Huskies, LV Sachsen
Markus Winzer, seit 25.11.06
Stamm Huskies, LV Sachsen

grün + weiß

Holde Hell, seit 02.02.07
AbG Raetia, LV Bayern
Regina Persch, seit 02.02.07
AbG Raetia, LV Bayern

schwarz

Alexander Monz, seit 02.02.07
AbG Raetia, LV Bayern
Elke Nowak, seit 02.02.07
Stamm Reinecke, LV Bayern
Karina Drechsler, seit 02.02.07
Stamm Feuerreiter, LV Bayern

Laura Thiele, seit 02.02.07
Stamm Grafen von Kastl, LV Bayern
Reiner Lehmann, seit 02.02.07
Stamm Feuerreiter, LV Bayern
Stefan Wolff, seit 02.02.07
Stamm Graf Wolff von Eberstein, LV Ba-Wü
Stefanie Beck, seit 02.02.07
Stamm Silberdistel, LV Bayern
Stefanie Lingenau, seit 02.02.07
Stamm Graf Wolff von Eberstein, LV Ba-Wü
Tobias Hertrampf, seit 02.02.07
AbG Bienen, LV Baden-Württemberg

gold

Alexander Müller, seit 02.2.07
AbG Freibeuter, LV Bayern

Wir danken dir für das aufgebrachte Engagement und wünschen dir alles Gute, viel Spaß und Erfolg bei deinen neuen Aufgaben.

Deine Bundesführung

Im Pfadfinderbund Weltenbummler gibt es zur Zeit schon vierzehn FeldmeisterInnen, die das **goldene** Knotenschild tragen:

BUNDESBEAUFTRAGTE (BB) UNTERSTÜTZEN ALS FACHLEUTE DIE BUNDESFÜHRUNG IN IHRER ARBEIT UND BERATEN DIESE BEI ENTSCHEIDUNGEN. SIE ARBEITEN ENG MIT DEN BEAUFTRAGTEN DER LANDESVERBÄNDE (LB) ZUSAMMEN.

Wolfgang Bierbrauer
 Thomas Heuer (Tom)
 Thomas Klöppel (Balu)
 Diana Kellner-Will
 Jan Kellner
 Holger Kretschmer
 Joachim Müller (Jockel)
 Alexander Müller
 Jasmin Müller-Alefeld

Christine Schleif
 Christian Schroth
 Stefan Wehner (Wurmi)
 Wolfgang Will
 Nina Zwiebelhofer



Biber- und Meutenrallye 2007

Vom 11.05. - 13.05.07 findet wieder die jährliche Biber- und Meutenrallye des Landesverbandes Bayern statt. Selbst-



verständlich sind auch wieder Kolonien und Meuten aus allen anderen Landesverbänden eingeladen. An diesem Wochenende erwartet die Gruppen ein Postenlauf und Stadtspiel rund um

Heroldsberg. Die Biber können an verschiedenen Posten, deren Grundlage das Probenbuch ist, ihr Wissen unter Beweis stellen: Kluft, Farben, Singen und vieles mehr. Die Wölflinge können ebenfalls an verschiedenen Posten Punkte sammeln. Die Schwerpunkte liegen hier auf dem Brauchtum der Stufe,

dem Spielen und Singen, dem Zeltaufbau und vielen anderen Proben aus dem Pro-



benbuch. Selbstverständlich werden neben dem Wissen auch Teamarbeit, Kluft, Verhalten und Gesamteindruck bewertet. Wir würden uns ganz besonders freuen, wenn Biberkolonien und Meuten sowie Helfer aus dem ganzen Bund kommen

würden, um mit uns gemeinsam das Wochenende zu verbringen. Anmeldung und Information zu diesem Thema bekommt ihr bei

valentin.kunkel@pbw.org



10 Jahre Füchse

Liebe Pfadfinder,

vor 10 Jahren wurde in Eckental der Stamm Füchse von Helga Groß und Christian Schroth gegründet. Auf einen Artikel in der örtlichen Zeitung meldeten sich genug Kinder, dass sofort eine Meute gegründet werden konnte und schon ging es los mit der Pfadfinderarbeit in Eckental.

Seit damals hat sich viel getan, aus der einen Meute wurden mehrere Meuten und bald gründeten sich die ersten Sippen. Vor fünf Jahren wurde aus dem Stamm Füchse ein Horst. Inzwischen gibt es schon Füchse in den Nachbarorten. So kamen Stämme in Heroldsberg und Kleinsendelbach hinzu. Die Mitgliederzahl stieg auf über hundert Mitglieder.

Diese zehn erfolgreichen Jahre möchten wir nun feiern. Aber nicht nur im Horst, sondern mit all unseren Freunden im ganzen Bund wollen wir feiern! Wir laden alle Gruppen aus dem Bund ein, um mit uns in Eckental zu feiern.

Wann?	07.09.07 - 09.09.07
Wo?	Eckental/OT Eschenau
Wie viel?	15 Euro

Auf dem Programm stehen ein Pfadfindermusical, ein Familienfest, Stufenprogramm für alle Stufen, der Festakt und natürlich genug Zeit, um Freunde und Bekannte wieder zutreffen.

Informationen gibt es unter

valentin.kunkel@pbw.org

Ich hoffe, ich sehe euch alle auf unserem Jubiläum.
Gut Pfad,
Valle
Horstführer Horst Füchse



Der Online-Pfadfindertreffpunkt

Der Pfadfinder-Treffpunkt ist ein unabhängiges Portal für Pfadfinder und Interessierte, egal aus welchem Bund.

Hier kannst du dich niederlassen, um dich einfach mal überbündisch mit anderen auszutauschen.

www.pfadfindertreffpunkt.de

Du hast bisher keinen Zugang zum Mitglieder- und Servicebereich?

Dann aber los, in unserem Mitglieder- und Servicebereich im Internet **www.service.pbw.org** gibt es nämlich neben den Mailinglisten für Stufen und Regionen noch viele Informationen - ganz aktuelle und auch ein Archiv.

Gleichzeitig mit dem Zugang in den Mitgliederbereich erhältst du die **Vorname.Nachname@pbw.org** (und evtl. **Fahrtename@pbw.org**)-Adresse.

Zur Eintragung sende einfach eine E-Mail mit deinem Namen, deinem LV und Stamm an **webmaster@pbw.org** und beantworte die entsprechende E-Mail vom BB Internet, die er dir darauf zurückschickt. Dieses etwas aufwendige Verfahren hilft Missbrauch zu verhindern.

Und schon kannst du loslegen.

Hier bekommst du Anregungen für Ausflüge oder Informationen über unsere Unterkünfte in ganz Deutschland, damit du dir vorstellen kannst, wie es dort ist - du kannst also schon heute anfangen, dich auf die nächste Fahrt oder das nächste Lager zu freuen. Diesmal möchten wir euch das Pfadfinderheim Sippachsmühle vorstellen.

Die Sippachsmühle

Das Pfadfinderheim Sippachsmühle befindet sich im wunderschönen Unterfranken und ist eines der preiswerten Jugendübernachtungshäuser des Pfadfinder Förderkreises e.V. Es bietet Platz für ca. 68 Übernachtungsgäste im Haus und ca. 100 Personen auf dem zugehörigen Zeltplatz.

Hier noch mal eine Übersicht der vorhandenen Räumlichkeiten.



- 38 Betten in 9 Zimmern (1 x 1, 1 x 3, 3 x 4, 2 x 5, 2 x 6)

- Matratzenlager für etwa 30 Personen



- Zeltplatz für ca. 100 Personen

- 2 Aufenthaltsräume (Seminarraum/Speiseraum)



- 1 Saal

- Küche mit ausreichend Ausstattung



- Sauna

- Toiletten und Duschen

Anreise mit dem Auto:

BAB A7 an der Ausfahrt Bad Kissingen/Oberthulba verlassen, links abbiegen in Richtung Reith/Thulba. Am Ende der Ortschaft Reith rechts abbiegen Richtung Frankenbrunn/Hetzlos. Nach Hetzlos kommt man an die B 27, hier rechts abbiegen in Richtung Bad Brückennau. In der nächsten Ortschaft Neuwirtheim, links abbiegen, Richtung Wartmannsroth/Gemünden. Durch Schwärzelbach durchfahren bis zum Sportplatz (linker Hand). Hier rechts abbiegen, ab hier der Beschilderung Richtung Sippachsmühle folgen.

Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Mit dem Zug bis Hammelburg. Ab Hammelburg mit dem Bus nach Wartmannsroth-Schwärzelbach/Neudorf. Von dort noch etwa 3 km Fußmarsch bis zur Sippachsmühle.



www.huetten-haeuser-zeltplaetze.de

DER PFADFINDERBUND WELTENBUMMLER E.V. UND SEINE UNTERGLIEDERUNGEN WERDEN DURCH VIELE FÖRDERVEREINE VOR ORT IN IHRER JUGENDARBEIT UNTERSTÜTZT. DER AUFBAU UND UNTERHALT VON HÜTTEN UND ZELTPLÄTZEN IST EINE IHRER HAUPTAUFGABEN.

Dies ist die Rubrik für deine Fragen. Du hast auch eine Frage, die dir niemand im Stamm beantworten kann?

Dann her damit, schicke sie uns per E-Mail unter 6w.wegweiser@pbw.org. Bitte schreibe dazu, wie du heißt und aus welcher Stadt du kommst. Jede Frage wird entweder direkt per email oder im nächsten Wegweiser an dieser Stelle beantwortet.

Woher kommt der Begriff "Kluft"

J. aus W. fragt: Letztens saß ich mit Freunden an einem Wochenende beisammen und da kamen wir auf das Thema Kluft. Woher kommt dieser Begriff und wodurch unterscheidet sich dieser Begriff von der Tracht?

Wegweiser antwortet: Dies ist eine gute Frage, wir haben viele Altpfadfinder gefragt und viele Gespräche geführt, hier das Ergebnis.

Dieses ist vielleicht noch nicht vollständig, wer mehr weiß, möchte es uns unter 6w.wegweiser@pbw.org mitteilen.

Hier der heutige Erkenntnisstand:

Die **Kluft** ist eine traditionelle Bekleidung einer Zunft, also einer Berufsgruppe, und kommt aus dem hebräischen *qellippa*, was Schale bzw. Rinde bedeutet.

Die **Tracht** stammt vom althochdeutschen *drahta* ab. Es bezeichnet die typische Bekleidung (das Getragene) einer bestimmten Volks- oder Berufsgruppe.

Diese Abstammungshinweise sind aus www.wikipedia.de. Danach bedeuten Kluft und Tracht fast das gleiche, nämlich die typischen Kleidungsstücke einer Gruppe, in unserem Fall des Pfadfinderbundes Weltenbummler.

Gemäß der Bundesordnung (III.5) wird die Kleidung des Pfadfinderbundes Weltenbummler als Bundestracht bezeichnet.

Zur Bundestracht gehören ein dunkelblaues Hemd mit Abzeichen und eine Juja. Je nach Beschluss der LDV eines jeden Landesverbandes entweder schwarze (Cord-)Hose, schwarzer Rock oder Lederhose, diese dann aber verbindlich

für diesen. Weiterhin ein Halstuch je nach Stufen-zugehörigkeit, also für Biber das grün/schwarze, für Wölflinge das gelb/schwarze, für PfadfinderInnen das blau/gelbe, für Ranger/Rover das blau/rote und für MitarbeiterInnen das blau/weiße Halstuch.

Alles andere T-Shirts, Trojer, Fleece-Pullis, Mützen usw. sind zwar nützlich, aber kein Bestandteil der Bundestracht. Welche Abzeichen wo auf dem Hemd getragen werden, regeln die örtlichen Gruppen für sich.

Diese Bundestracht wird in manchen Teilen des Bundes (und auch in anderen Pfadfinderbünden) dennoch als Kluft bezeichnet. Was hat die Gründer der Weltenbummler bewogen dann den Begriff der Tracht zu wählen? Damit kommen wir der eingangs gestellten Frage wieder näher.

Zu Beginn der Pfadfinderbewegung und der bündischen Jugend (um 1920) waren beide Begriffe gebräuchlich, um die Bekleidung einer Gruppe, eines Bundes zu beschreiben. Nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten 1933 wurden früher oder später alle Pfadfinder- und Wandervogelgruppen verboten und die Hitlerjugend (HJ) einzige Jugendorganisation des 3. Reichs.

Die Uniform der Hitlerjugend wurde Kluft genannt. Wir bezeichnen unsere Kleidung als (Bundes)Tracht.

Infos, aber woher?

K. aus O. fragt: Ich erfahre nie etwas von dem, was im Bund läuft. Wie bekomme ich die aktuellen Infos?

Wegweiser antwortet: Neben dem Wegweiser, der dir viel über unseren Bund mitteilt, gibt es unsere Homepage (www.pbw.org) mit einem Terminkalender, der neben den Veranstaltungen des Bundes auch die vieler Gruppen enthält.

In unserem speziellen Mitglieder- und Servicebereich, für den auch du dich bei webmaster@pbw.org anmelden kannst, gibt es mehrere Mailinglisten, eine für jede Stufe, eine für den Bund und für viele andere Bereiche oder Interessensgebiete. Ich hoffe du kannst dich in Zukunft über alles informieren, wofür du dich interessierst.

Sozialfonds

S. aus G. fragt: Kann ich auch Geld vom Sozialfonds des Bundes erhalten?

Wegweiser antwortet: Ja, aber nur für Bundesveranstaltungen.

Für Angebote deines Stammes und deines Landesverbandes frage bitte dort direkt nach. Aus steuerrechtlichen Gründen ist eine Förderung aller Maßnahmen, die nicht direkt vom Bund angeboten werden, aus dem Sozialfonds des Bundes nicht möglich.

Für Bundesveranstaltungen (Ludwigstein, JuFiB, Ausbildungen usw.) melde dich formlos bei der gewählten Verwalterin Susanne Watterott (Suse)

sozialfonds@pbw.org

Die/der VerwalterIn prüft dann den Antrag und bei Befürwortung (die Mittel sind leider begrenzt) können bis zu 100% der reinen TeilnehmerInnenbeiträge übernommen werden.

Bitte reise erst zur Veranstaltung an, wenn du die Zusage der Verwalterin bekommen hast, denn eine nachträgliche Übernahme ist nicht möglich.

Zweckgebundene Spenden für den Sozialfonds des Bundes können jederzeit auf das Konto 9045246 bei der Sparkasse Bayreuth 77350110 einbezahlt werden.

Bitte im Verwendungszweck „Spende für Sozialfonds“ und die vollständige Postanschrift für die Spendenquittung eintragen.

Ich will auf Ausbildung

M. aus B. fragt: Ich will auf einen Kurs gehen, wie kann ich mich anmelden?

Wegweiser antwortet: Neben dem Bund bieten auch Landesverbände und unsere anderen Untergliederungen Ausbildungen an.

Der Bund bietet nur Kurse an, die keine regionalen Unterschiede berücksichtigen müssen, sondern deren Inhalte deutschlandweit gleich sind. Dies sind Kurse für das weiße (nur Grundlagen des PbW), schwarze und goldene Knotenschild. Alle anderen werden von deinem Stamm, Horst oder Landesverband angeboten.

Wir freuen uns immer, wenn jemand eine Ausbildung besuchen möchte.

Bitte wende dich wegen Orten und Terminen für alle Kurse, die der Bund anbietet, an die Bundesbeauftragte (BB) Ausbildung chris.schleif@pbw.org.

Ansonsten steht im Terminkalender immer die oder der Verantwortliche, die dir deine Fragen beantworten kann.

Kundennummer richtig?

Wer bei unserem Bundesrüsthaus, dem Ausrüster in Eschwege, bestellt, sollte mal einen Blick auf die Kundennummer werfen. Manche sind dort nicht nämlich als PbW-Mitglied geführt.

Nur Kundennummern, die mit D158... beginnen, werden uns zugeordnet.

Hast Du eine die anders beginnt? Dann rufe bitte beim Ausrüster an oder schreibe ihm eine email.

Bitte dort um die Zuweisung einer neuen Kundennummer, aus dem Bereich für PbW-Mitglieder, also einer, die mit D158xxx beginnt.

Fon 05651/6703 - Fax 05651/6870
Der-Ausruester@t-online.de

In dieser Rubrik erfährst du, was bei den Weltenbummlern so alles passiert ist, diesmal berichten wir von den Horstwahlen des Horstes Rebellen, das Bundeswölflingsteam lädt alle Wölflinge des Bundes zum Pfingstlager "Exploris" ein und wir berichten kurz über den Bundessingewettstreit in Coburg.

Wenn es da etwas gibt, wovon du glaubst, es müssten alle Weltenbummler wissen, dann

Coburger Pfadfinder wählten neue Horstführung

COBURG - Die Coburger Pfadfinderstämme des Pfadfinderbundes Weltenbummler, Horst Rebellen Coburg wählten am vergangenen Donnerstag eine neue Horstführung. Im Pfadfinderhaus in der Ketschengasse, im Herzen der Stadt Coburg, wurde zum neuen Horstführer Thilo Oehme, Stamm Wilde



Gesellen, Coburg und zur Schatzmeisterin Jasmin Müller - Alefeld, Stamm Silberdistel/Feuerreiter, Coburg, von den Delegierten der Coburger Stämme gewählt. Außerdem wurden neue

Stufenbeauftragten bestätigt. Die Biberstufe des Horstes, Kinder im Alter von 4 bis 7 Jahren, wird von Sabrina Fischer, Stamm Korsar, Rödentel, die Wölflinge, Kinder im Alter von 8 bis 11 Jahren, von Franziska Werner, Stamm Greif, Weitraamsdorf geführt. Die Rover, Jugendliche von 15 bis 18 Jahren, von Johannes Scheibe, Stamm Wilde Gesellen, Coburg und dem Mannschaftsbeauftragten, Erwachsene, Stefan Berner, Stamm Wilde Gesellen, Coburg geführt.

Der neue Horstführer Thilo Oehme bedankte sich für die erfolgreiche Wahl

und für die gute Vorarbeit der letzten Jahre bei der alten Horstführung Eva Müller und Melanie Wank und versprach, den Horst Rebellen weiter auszubauen und zu stärken. Der Horst Rebellen besteht zurzeit aus 11 Stämmen in Coburg und im Landkreis. Nachdem nicht nur der Pfadfinderbund Weltenbummler sondern auch die weltweite Pfadfinderbewegung ihr 100-jähriges Jubiläum feiern kann, soll sich das Programm des Jahres ganz der Präsentation und Darstellung der erfolgreichen pfadfinderischen Jugendarbeit in der Welt widmen. Höhepunkt im Programm wird das viertägige Jubiläumslager „Exploris“ in Schwalmtal-Waldniel bei Mönchengladbach in den Pfingstferien sein, es werden über 5000 Gäste zu diesem Lager erwartet.



Thilo Oehme, Stamm Wilde Gesellen

Bundessingewettstreit in Coburg

Der Bundessingewettstreit am 10.03.07 war ein voller Erfolg. Wir danken allen Sängern, Helfern und Zuschauern für euer Engagement. Wir haben dabei mit der Publikums-kategorie einmal mehr bewiesen, dass wir nicht nur singen können, sondern auch spontan und mutig genug sind, neue Wege zu gehen. Leider findet in der aktuellen Ausgabe des Wegweisers kein ausführlicher Bericht mehr Platz. Dieser wird aber in der nächsten Ausgabe nachgereicht.

Die Sieger:

Kategorie Fahrten-
gruppe:
Die Mannschafts-
runde aus Coburg



Kategorie Singekreis:
Wildersueden Orgchester



Kategorie Stämme:
Stamm Wildkatzen aus Gundelsheim



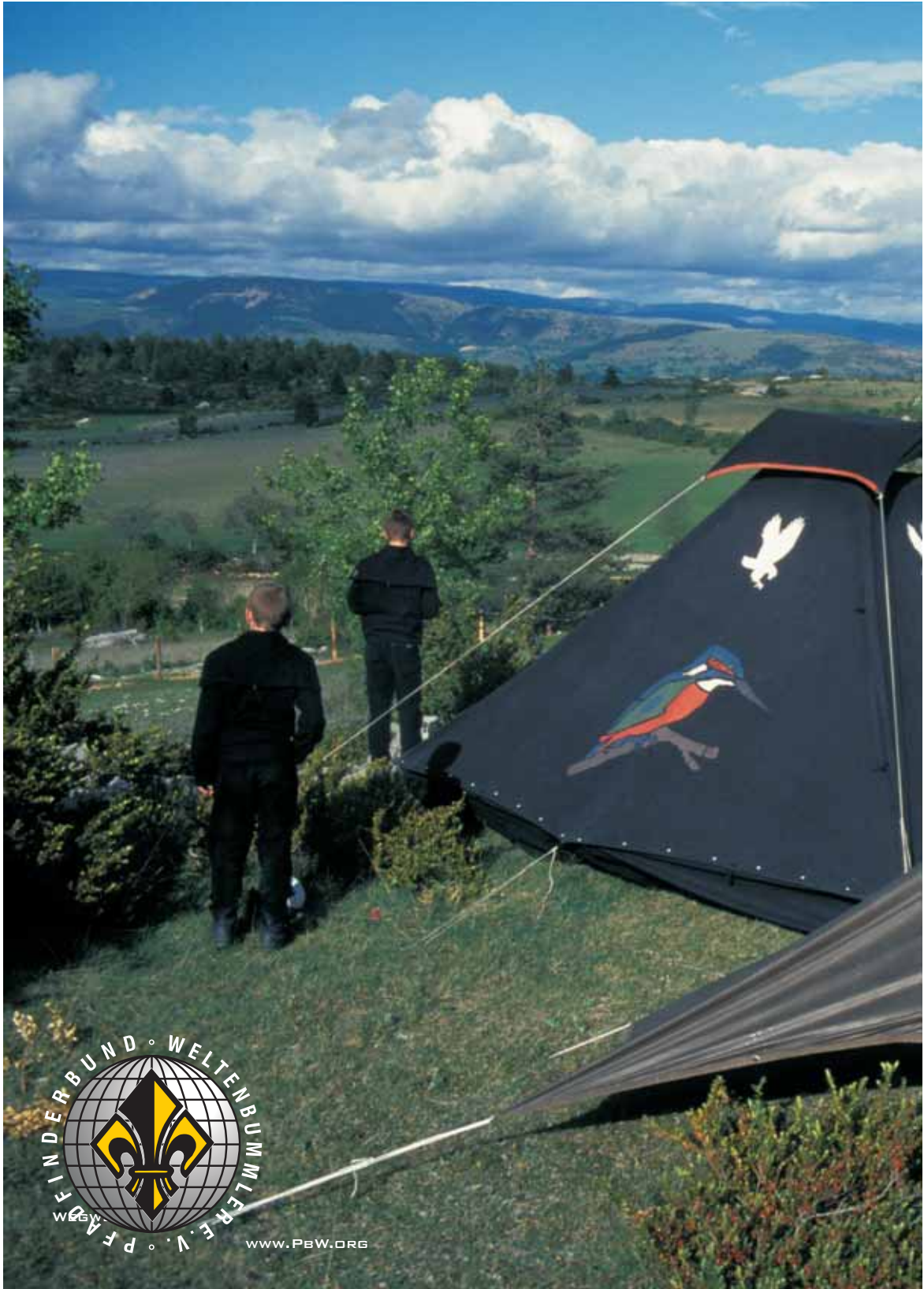
Exploris 2007 - Jugend bewegt 100 Jahre Pfadfinder

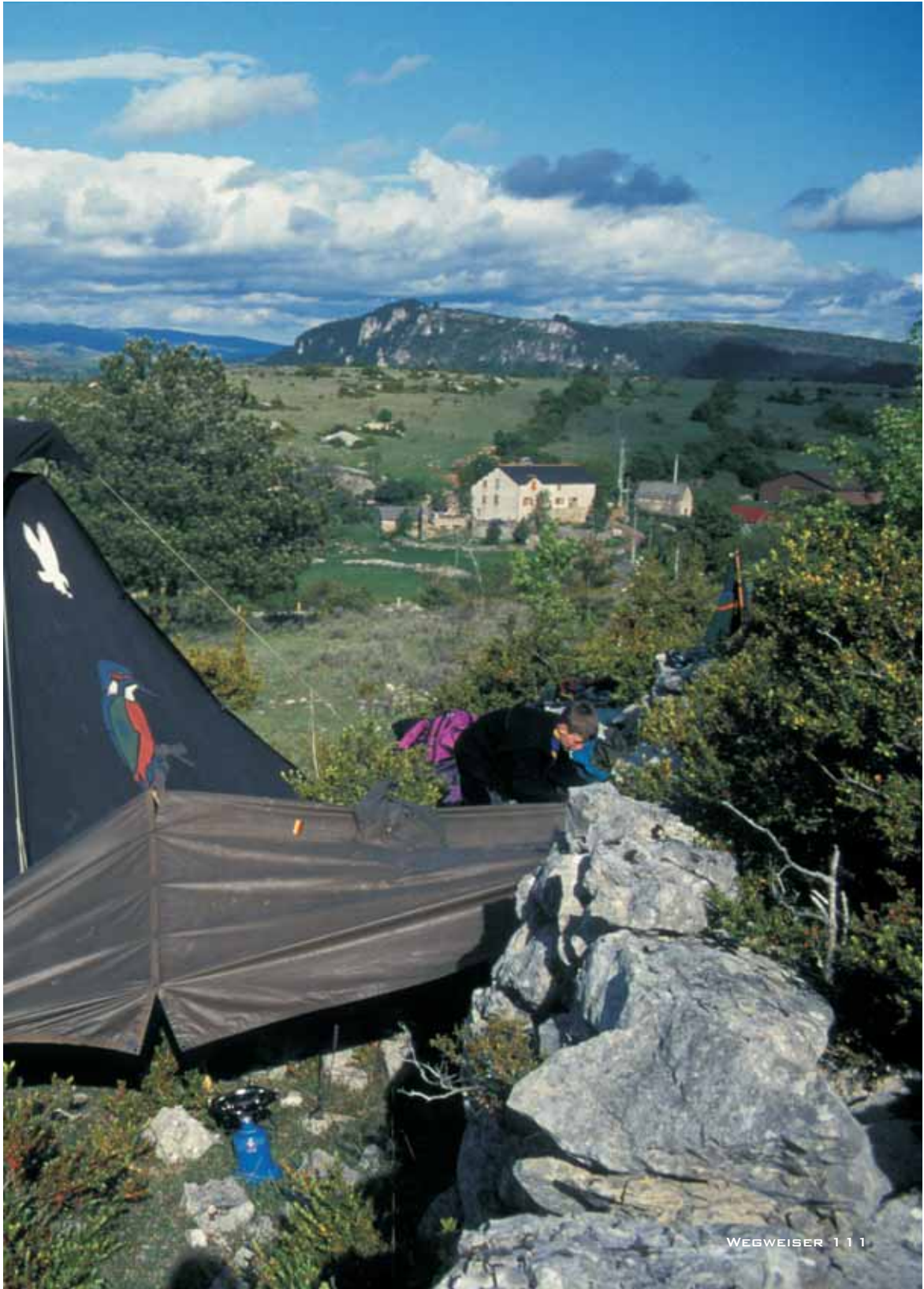


Hallo liebe Wölflinge und Meutenführer, die Pfadfinder werden 100 Jahre alt, also lasst uns das feiern!

Aus diesem Grund veranstaltet der DPV (Deutscher Pfadfinderverband) ein riesiges Lager unter dem Motto „EXPLORIS 2007“. Es werden um die 5000 Pfadfinder und Pfadfinderrinnen erwartet. Da darf die Wölflingsstufe unseres Bundes nicht fehlen! Mach dich vom 25.5. bis 29.05.2007 auf nach Nordrhein-Westfalen! Es erwartet dich ein buntes Programm rund um das Lagermotto, darunter ein Geländespiel mit 1000 Wölflingen! Sei auch DU mit deiner Meute dabei!

Das Bundeswölflingsteam freut sich auf dich!





Unsere Bundesgeschäftsstelle

Pfadfinderbund Weltenbummler e.V.,
Ketschengasse 48, 96450 Coburg
Fon 09561/853166
Fax 09561/853177

Unsere Landesverbände

PbW, LV **Baden-Württemberg** e.V.
Konrad-Adenauer-Straße 92
76571 Gaggenau
Fon 07225/987722
Fax 07225/987735

PbW, LV **Bayern** e.V.
Landesverbandsgeschäftsstelle
Callenberg 11, 96450 Coburg
Fon 09561/235888
Fax 09561/235666

PbW, LV **Berlin-Brandenburg** e.V.
Bergstraße 51, 12169 Berlin
Fon 030/79786617

PbW, LV **Hessen** e.V.
Anger 61, 99084 Erfurt
Fon 03618/474507

PbW, LV **Nordrhein-Westfalen** e.V.
Am Krausenbaum 14. 41464 Neuss
Fon 02131/569344

PbW, LV **Sachsen** e.V.
Mittelstraße 9, 04435 Schkeuditz
Fon 03420/772466

PbW, LV **Schleswig-Holstein** e.V.
Feuerbachstraße 116, 24107 Kiel
Fon 0431/548711

PbW, LV **Thüringen** e.V.
Löbstedter Straße, 707749 Jena
Fon 03641/231876

Die E-Mail-Adressen aller Landesverbände sind verlinkt unter:

<http://www.pbw.org/kontakt/>

Ausgewählte Veranstaltungen:

- 05.04.2007 - 07.04.2007
Trainer I
Sippachsmühle
- 07.04.2007 - 09.04.2007
Trainer II
Sippachsmühle
- 05.04.2007 - 07.04.2007
Führen II
Sippachsmühle
- 07.04.2007 - 09.04.2007
Führen III
Sippachsmühle
- 05.04.2007 - 07.04.2007
Finanzen II
Sippachsmühle
- 07.04.2007 - 09.04.2007
Finanzen III
Sippachsmühle
- 13.04.2007 - 15.04.2007
Musisches Wochenende
Mittelberg

Viele Veranstaltungen unserer Landesverbände und vieler regionaler und örtlicher Gruppen sind gelistet unter:

<http://www.pbw.org/termine/>





Das Jahr **2006** bot uns viele Erlebnisse.
Ich möchte euch hier noch einen kurzen
Rückblick gewähren.

Auch im Jahr **2007** werden uns viele tolle
Aktionen erwarten:



20.04. - 22.04.07
11.05. - 13.05.07
26.05. - 29.05.07

Biberführerfahrt
Biberralley
D P V - L a g e r
„Exploris“
„Grüner Tag“
Bibersingewettstreit



Ich freue mich auf ein ereignisreiches und
fahrtenreiches Jahr mit euch.

„Gut Freund“
Sabrina



DIE BIBER UMFASSEN ALLE KINDER BIS ZUM 7. LEBENSJAHR. FÜR KINDER BIS 3 WERDEN GEMEINSAME ELTERN-UND-KINDGRUPPEN ANGEBOten. DIE BIBER SPIELEN, BASTELN UND UNTERNEHMEN ETWAS GEMEINSAM IN IHREM BIBERBAU UND IHRER BIBERKOLONIE .

Wir sind das Bundeswölflingsteam!

Bundeswölflingsteam, was ist das und was machen wir?

Wir sind ein Zusammenschluss von sechs in der Wölflingsstufe engagierten und hochmotivierten Führern aus verschiedenen Landesverbänden (Thüringen, Bayern und Baden-Württemberg).

Da es zur Zeit in unserem Bund leider keinen Bundesbeauftragten für die Wölflingsstufe gibt, hat der Großteil von uns auf einem gemeinsamen Wolfsmeisterkurs beschlossen, ein Gremium zu bilden. Dieses soll den BB vorläufig ersetzen, solange bis eine passende Person gefunden ist.

Im Team sind:



Laura Thiele, Landesbeauftragte Wölflinge in Bayern, Bayreuth

Alexander Fink, Landesbeauftragter Wölflinge in Baden Württemberg, Baden Baden



Lilly Schmidlein, Horstbeauftragte Wölflinge im Horst Fuchse, Kleinsendelbach

Simon Raithel, Horstbeauftragter Wölflinge Horst Grafen von Andechs, Bayreuth



Stefan Hänsel, Stammes- und Meutenführer Stamm Eulen, Suhl

Fränzi Werner, Bezirksbeauftragte Wölflinge in Oberfranken, Coburg



Was wollen wir erreichen? Unser Hauptanliegen ist es erst einmal, mit allen Landesverbänden in Kontakt zu treten und mit ihnen zusammen besprechen, was wir in der Bundeswölflingsstufe erreichen wollen. Über aktuelle Entwicklungen werdet ihr im Wegweiser auf dem Laufenden gehalten.

Fragen und Fanpost bitte an: Bundeswölflingsteam@pbw.org

WÖLFLINGE (7 BIS 11 JAHRE) SIND IN RUDEL UND MEUTEN EINGETEILT. SIE TREFFEN SICH EINMAL IN DER WOCHE ZUM BASTELN UND SPIELEN. SIE UNTERNEHMEN REGELMÄSSIG TAGESAKTIONEN UND GEHEN GEMEINSAM AUF LAGER.

Der BB Pfadfinder stellt sich vor..



Hallo,
ich bin Konni. Viele von euch werden mich schon das ein oder andere Mal gesehen haben. Schon seit einiger Zeit bin ich Bundesbeauftragter

der Pfadfinderstufe und habe daher gedacht, ihr solltet mich auch ein bisschen besser kennenlernen.

Ich heiße im normalen Leben eigentlich Konrad Kirchhöfer, aber mich nennen alle schon immer Konni. Ich bin 23 Jahre alt und komme aus Zella-Mehlis in Südtüringen, studiere aber zurzeit im 6. Semester Kraftfahrzeugtechnik in Dresden. Damit wären wir auch schon bei meiner großen Leidenschaft neben der Pfadfinderei: Autos. Schon seit dem ich denken kann, interessierte ich mich für alles, was Räder hat und schraube für mein Leben gern.

Ich bin 1993 in den Stamm Eulen in Suhl eingetreten. Nach einiger Zeit in der Wölflingsstufe kam ich in die Sippe. Mir gefiel das Leben in der Gemeinschaft und die Übernahme von Verantwortung. Ich machte meine Ausbildung zum Späher, übernahm die Sippe Steinkauz und später den Trupp Greifvögel. Dies war eine tolle Zeit. Wir waren ein gutes Team, haben zusammengehalten und sind viel zusammen auf Fahrt gegangen. Ich denke, dass dies der Grund ist, warum ich immer Stufenarbeit in der Pfadfinderstufe gemacht habe und auch machen will. Diese Erlebnisse kennt nur diese Stufe.

Meine Arbeit auf Bundesebene begann damit, dass ich 2003 das Pfadfinderstufenprogramm in England durchführte. Anschließend wurde ich zum LB Pfadfinder in Thüringen berufen und zum Beisitzer in die Bundesführung gewählt. Als 2005 die BBs wieder ins Leben gerufen wurden, ging ich aus der Bundesführung und machte, was ich eigentlich schon immer machen wollte - BB Pfadfinder.

Seither haben mein Team und ich schon einige Großprojekte zusammen gemeistert. Ich möchte mich an dieser Stelle ganz herzlich bei ihnen bedanken und ich hoffe dass wir auch weiterhin so gut zusammenarbeiten werden. Danke an alle LBs, speziell an Anna, Matze, Valle, Matthis, Benny, Heidi. Ich möchte mich natürlich auch bei allen bedanken, die mich ausgebildet haben.

So, also, das war es so weit von mir. Ich hoffe, ihr habt nun alle einen kleinen Eindruck davon, wer ich bin und woher ich komme.

Wenn ihr Anregungen oder Ideen habt, dann scheut euch nicht, mir zu schreiben.

konni@pbw.org

Bis Bald und Gut Pfad, euer Konni



ALLE JUNGPFADFINDERINNEN (11-16) GEHÖREN EINER SIPPE AN. IN DIESER STUFE DOMINIERT DAS ABENTEUER UND DAS ERLEBNIS. NEBEN DEN WÖCHENTLICHEN GRUPPENSTUNDEN GEHEN DIE SIPPEN GEMEINSAM REGELMÄSSIG AUF FAHRT.

International academy Berlin - Teil 1

„Wieso kaufen polnische Pfadfinder keine Tüchtigkeitsabzeichen?“

„Warum gibt es in Litauen polnische Pfadfinder?“

„Gibt es in den Niederlanden auch eine Zersplitterung der Pfadfinderbünde?“

Wem solche und ähnliche Fragen auf der Seele brennen, der hatte am zweiten Adventswochenende die Gelegenheit, Antworten aus erster Hand zu erhalten.

Der zweitgrößte Pfadfinderbund Polens, der ZHR (Zwiazek Harcerstwa Rzeczypospolitej) hatte zur zweiten inter-



national academy ins Grunewaldheim (Berlin) eingeladen. Fast 30 Teilnehmer aus vier Nationen (Polen, Litauen, Niederlande und Deutschland) fanden sich in lockerer Runde zusammen, feierten, sangen

und diskutierten über Gemeinsamkeiten und Unterschiede der gemeinsamen Lebenseinstellung „Pfadfinderei“.

Obwohl die Runde sehr bunt gemischt war und sich nur wenige bereits untereinander kannten, war es so, als verbände alle schon eine jahrelange Freundschaft. Auch ohne große Fremdsprachenkenntnisse ergaben sich schnell Kontaktmöglichkeiten. Dazu trugen nicht

zuletzt zahlreiche Kennenlernspiele bei.

Die Wirkungen und den Nutzen großer internationaler Begegnungen stellte Michael Alberts in seinem Vortrag gewissermaßen aus erster Hand dar: Er koordinierte die internationalen Helfer beim Weltjugendtag in Köln.

Bei einem Treffen in der Hauptstadt eines Landes darf natürlich etwas nicht fehlen: Das gemeinsame Besichtigen der bekanntesten Sehenswürdigkeiten. Nach einem kleinen Empfang beim Deutsch-Polnischen Jugendwerk in Potsdam boten die Schloss- und Parkanlagen von Sanssoucis den architektonischen Rahmen, sich noch besser kennenzulernen.

Beinahe als Kontrastprogramm dazu kann das obligatorische Gruppenfoto vor dem Brandenburger Tor sowie der Weihnachtsbummel auf dem überfüllten Boulevard „Unter den Linden“ gesehen werden.

Martin Sebald, Stamm Endor

Fortsetzung dieses Berichts im Wegweiser 112.



RANGER UND ROVER (16-21) FINDEN SICH ZU ROVERRUNDEN ZUSAMMEN. SIE ÜBERNEHMEN PROJEKTE IN DER GESELLSCHAFT. SIE ENGAGIEREN SICH FÜR DIE JÜNGEREN IM STAMM. DIE MÖGLICHKEITEN IN DIESER STUFE SIND FAST UNBEGRENZT.

Stammesführertreffen auf Burg Ludwigstein 2007



Am ersten Februarwochenende dieses Jahres, fand wie jedes Jahr, auch 2007 das traditionelle Stammesführertreffen auf Burg Ludwigstein südlich von Kassel statt. Das Motto dieses Wochenendes war „100 Jahre Pfadfinder - Weltenbummler tun Gut(es)“.

Im Jubiläumsjahr der Pfadfindergründung wandelten wir auf unseren Spuren und wagten aber ebenfalls Blicke in die Zukunft. Dabei vereinten sich Geschichte mit Wellness-Angeboten für andere und endlich auch einmal für uns.

Wie zuvor wurden dieses Mal wieder ca. 30 AG's mit den unterschiedlichsten Themen angeboten.

Neben Geschichte der Pfadfinder im allgemeinen und des PbW im besonderen, Erlebnispädagogik, Beginn der Jugendbewegung, Outdoorwellness, Entspannungen u. a. konnten wir dieses Jahr auch das Schwimmbad, welches in der Burg integriert ist, nutzen. Dort wurden Spiele im Wasser, Aqua-Jogging und Rettungsschwimmen angeboten. Dies war jedoch nur ein kurzer Einblick in das Tagesprogramm vom Samstag welches sich jeder Teilnehmer selbst zusammenstellen konnte.

Ein absolutes Muss, war ein Besuch im FFA Cafe „Ali Baba's Grotte“, welches seine Pforten für alle Nachtschwärmer bis

spät in die Nacht geöffnet hatte. Dort hatten alle die Möglichkeit sich in gemütlicher Atmosphäre zu unterhalten und wurden dabei auch noch mit außergewöhnlichen Speisen und Getränken versorgt. Am Abend fand ein Spiel statt, bei dem alle zusammenhelfen mussten, um die Lösung des Rätsels zu erhalten. Anschließend nutzten viele TeilnehmerInnen die Möglichkeit und versuchten sich unter fachkundiger Anleitung an verschiedenen neuen und auch altbekannten Volkstänzen. In gemütlicher Runde wurden am Feuer traditionelle Lieder bei einer Tasse Tschai gesungen.

Für alle war dieses Wochenende wieder einmal ein Höhepunkt des Jahres. Man traf neue und alte Freunde wieder, erfuhr viel Neues zu den verschiedensten Themen und auch der Spaß kam nicht zu kurz. Alles in allem war das Führerforum 2007 wieder ein gelungenes Wochenende und wir freuen uns schon auf das kommende Jahr, wenn wir wieder alle auf der Ludwigstein zusammenkommen.



Hannah und Alena Mergner, Stamm Grafen von Oranien

DIE MANNSCHAFT UMFASST ALLE FÜHRERINNEN (PÄDAGOGISCH) UND ALLE MITARBEITERINNEN (ORGANISATORISCH) DES BUNDES. JUNGGEBLIEBENE UND NEUHINZUGEKOMMENE FINDEN HIER IHREN PLATZ IN DER ARBEIT MIT JUNGEN MENSCHEN ALS PFADFINDER.

In dieser Rubrik stellen wir in jedem Heft zwei Beispiele für ehrenamtliches Engagement im Bund vor. Der Wegweiser führt dazu Interviews mit jungen FührerInnen und MitarbeiterInnen im Pfadfinderbund Weltenbummler (PbW), der Pfadfindergemeinschaft Weltenbummler (PgW) oder einem der vielen Fördervereine. Diesmal haben wir mit Anna Skorobogatova (LV NRW) und Andreas Müller (LV Bayern) gesprochen.

„Es war wie in einer anderen Welt“

Anna ist Meutenführerin in der ABG Goldener Löwe in NRW.



Wegweiser: Anna, wie lange bist du schon bei den Pfadfindern?

Anna: Ich bin seit Ende 2005 dabei.

Wegweiser: Wie bist du zu den Pfadfindern gekommen?

Anna: Im Sommer davor bin ich absolut zufällig auf die Seite von FFA im Internet gestoßen, habe eine E-Mail geschrieben und sofort eine Antwort bekommen. Als Nächstes wurde ich zum Kurs eingeladen und ein paar Wochen später landete ich auf dem Lager in der Sippachsmühle. Es war wie in einer anderen Welt; diese zwei Wochen werde ich nie vergessen. Auf diese Weise lernte ich Pfadfinder (Gruppenführer und Fahrtenleiter) kennen und war begeistert. Als mich dann Heike eines Tages anrief und fragte, ob ich zu den Pfadfindern kommen möchte, war die Antwort klar.

Wegweiser: Was gefällt dir bei den Pfadfindern besonders gut?

Anna: Zusammenhalt, Vertrauen und die besondere Atmosphäre, die bei den Pfadfindern herrscht. Früher trieb ich sehr viel Sport, was mir die ganze freie Zeit weg-

nahm und war dementsprechend jeden Tag stundenlang mit den selben Menschen in der Sporthalle, im Sportlager oder bei den Wettbewerben zusammen; wir sind uns aber doch fremd geblieben. So, wie es bei den Pfadfindern ist, kann man sich es nur wünschen.

Wegweiser: Was war dein bisher schönstes Erlebnis bei den Pfadfindern?

Anna: Jede Aktion ist einzigartig, sei es Gruppen- oder Naturerlebnis oder etwas Besonderes im pädagogischen Sinne. Natürlich war auch das Jubiläumslager etwas ganz Neues für mich...

Wegweiser: Welche Aufgabe hast du momentan?

Anna: Ich bin Meutenführerin in der ABG „Goldene Löwe“

Wegweiser: Anna, was gefällt dir an deiner Aufgabe besonders gut?

Anna: Wölflinge sind eine sehr interessante Altersstufe; man kann sehen, wie sie älter und erfahrener werden, und staunt sogar ab und zu, wie erwachsen sie reagieren. Andererseits sind es doch Kinder und man kann nur stolz sein, von ihnen als Freund betrachtet zu werden.

Wegweiser: Gibt es ein Land, das du mit den Pfadfindern unbedingt einmal erleben möchtest?

Anna: Das ist Deutschland! Ich bin ja erst seit zwei Jahren da und es gibt noch vieles zu entdecken. Und das machen wir fleißig...

DIE PÄDAGOGISCHE UND ORGANISATORISCHE ARBEIT DES PFADFINDERBUNDES WELTENBUMMLER E.V. UND SEINER UNTERGLIEDERUNGEN WIRD DAUERHAFT VON ETWA 400 EHRENAMTLICHEN GELEISTET.

„Ich bin der Chef...“ - Teil2

Wegweiser: Was ist das besondere an dieser Aufgabe?

Andreas: Ich bin der Chef *grins*. Natürlich ist das nicht der Grund, warum ich Stammesführer geworden bin. Aber es hat schon was, wenn



plötzlich zu einem aufgeschaut wird, wo man doch selbst gerade mal 16, 17 Jahre alt war. Wenn Wölflinge plötzlich vor Stolz die Brust schwellen, weil sie beim Essen neben einem, also ihrem Stammesführer sitzen dürfen, dann macht das verdammt stolz. Man wächst mit seinen Aufgaben. Wenn man die Herausforderung annimmt, lernt man nicht nur viel für die Pfadfinderarbeit hinzu, sondern auch für das spätere Leben, weil man bei den Pfadfindern so früh die Chance bekommt, sich so ausprobieren zu dürfen.

Wegweiser: Die Wilden Gesellen hatten letztes Jahr ihr 60-jähriges Bestehen gefeiert - wie war das für dich, in so einem besonderen Jahr Stammesführer zu sein?

Andreas: Verglichen mit den 60 Jahren, die es unseren Stamm nun gibt, sind meine sieben Jahre als Stammesführer geradezu lächerlich. Ohne meine Jungs um mich herum, wären sie gar nichts gewesen. Denn Geschichte habe nicht ich alleine geschrieben, sondern alle die, die mit mir auf Fahrt waren, alle, die ihre Zeit für unseren Stamm opferten, alle, die sich jemals für den Stamm einbrachten. Mir wurde lediglich die Ehre zuteil, das Sprachrohr für die Wilden Gesellen zu sein und unseren Weg in die für uns richtigen Bahnen zu lenken. Ich denke es ist keineswegs übertrieben, wenn ich hier von „Ehre“ spreche. Dies ist mir auch an

diesem Wochenende noch einmal bewusst geworden. Denn die Gründerväter unseres Stammes und deren Nachfolger haben mir ein Erbe hinterlassen, das es weiter zu führen gilt. Die Zeit bei den Wilden Gesellen wird für mich, egal was jemals kommen mag, immer etwas Besonderes sein und wenn ich mich daran zurück erinnern werde, möchte ich dies tun mit der Gewissheit mein Bestes getan zu haben. Nachdem ich an diesem Wochenende gesehen habe, mit welchem Enthusiasmus unsere „Alten“ von damals und ihrer Zeit erzählten, dann wünsche ich mir dies irgendwann auch einmal tun zu können.

Wegweiser: Du bist ja auch schon lange bei den Pfadfindern - gibt es ein Erlebnis, das dich besonders beeindruckt hat?

Andreas: Das jüngste Erlebnis, das mich am meisten beeindruckte letztes Jahr, war der Bau der Jurtenburg. Probleme, die zunächst unlösbar schienen, wurden gemeinsam überwunden. Der Pfadfindergedanke sprang hier wirklich über und öffnete uns so manche Tür. Man musste schon etwas hartnäckig sein, wie auch in unserem Stammeslied beschrieben „...Speier und Spötter ihr habt uns verlacht, uns geht die Sonne nicht unter...“, wollten wir es uns und allen anderen beweisen.

Ähnliche Erlebnisse hatte ich auf Großfahrten nach Kanada oder Polen, wo uns allein durch die Tatsache, dass wir auch Pfadfinder sind, geholfen wurde und man uns mit offenen Armen empfing. Ich denke diesen AHA-Effekt muss man einfach einmal mitgemacht haben, um zu verstehen, um was es bei der Pfadfinderei wirklich geht.

Wegweiser: Vielen Dank für das Interview und viel Spaß und Erfolg weiterhin bei der Arbeit als Stammesführer!

In dieser Rubrik bringen wir Ihnen, liebe Eltern, Hintergründe der pfadfinderischen Erziehung und Grundsätze der Pfadfinderpädagogik nahe. Diesmal setzen wir uns mit der Entwicklung der Erlebnispädagogik auseinander.

Die Entwicklung der Erlebnispädagogik und ihre Bedeutung für die Pfadfinder Teil II

In der deutschen Erziehungswissenschaft nach 1945 wurde die Erlebnistherapie nach Kurt Hahn nur am Rande wahrgenommen. Die Instrumentalisierung kulturkritischer Attitüden und erlebnispädagogischer Elemente durch die Nationalsozialisten mag ein Grund gewesen sein, dass erlebnispädagogische Ansätze zunächst nicht aufgegriffen wurden. Die Alliierten versuchten mit Nachdruck in die Erziehung der deutschen Jugend einzugreifen. Dazu wurde ein Programm aufgelegt, das die vorhandenen Einprägungen des Nationalsozialismus löschen sollte. Jugendverbänden wurde anfangs verboten, sich überregional zu organisieren.

Aber es waren doch vornehmlich Jugendverbände, die seit 1945 in Deutschland mit ihren pädagogischen Ansprüchen und Inhalten auf Elemente der Erlebnistherapie zurückgriffen, meistens jedoch unbewusst und intuitiv. Jedoch würde man der Jugendarbeit im Nachkriegsdeutschland mit dem Etikett „Erlebnispädagogik“ nicht gerecht werden, da das „Freiluft“-Leben keine pädagogischen Beweggründe hatte.

Die von Kurt Hahn initiierten Bildungsstätten des „Outward Bound“ nahmen eine recht kontinuierliche Entwicklung, obwohl sie in der deutschen Entwicklung

der Erlebnispädagogik zunächst wenig Beachtung fanden. 1946 wurde der Outward Bound-Trust in London gegründet, und ist heute weltweit als „Outward Bound International“ bekannt, und betreibt über 50 Einrichtungen in 35 Ländern.



Im Jahr 1956 gründete Kurt Hahn gemeinsam mit Herzog Prinz Philip von Edinburgh „The Duke of Edinburgh’s Award“.

Daraus entwickelten sich bislang in ca. 60 Staaten organisierte nationale Programme. In Deutschland wurde 1996 der Trägerverein „Das Internationale Jugendprogramm in Deutschland e.V.“ vom Dachverband International Award Association als nationaler Programmherausgeber anerkannt. Dieser ist gemeinnützig und ein anerkannter freier Träger der Jugendhilfe. Einrichtungen und Organisationen, die das Programm einsetzen wollen, können vom Trägerverein hierfür eine Lizenz erhalten, wie es auch der Pfadfinderbund Weltenbummler getan hat.

Das Internationale Jugendprogramm richtet sich an junge Menschen zwischen 14 und 25 und bietet Möglichkeiten für

ZIEL IST DIE ERZIEHUNG JUNGER MENSCHEN NACH DEN PFADFINDERISCHEN GRUNDSÄTZEN BADEN-POWELLS IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEM ELTERNHAUS ZU FREIEN, VERANTWORTUNGSBEWUSSTEN UND TOLERANTEN BÜRGERN EINES DEMOKRATISCHEN STAATES.



Selbstverwirklichung, Abenteuer, sozialem Einsatz und die Entwicklung von persönlichen Interessen. Es fördert in Anlehnung an die Pädagogik von Kurt Hahn praktisches Handeln, soziales Engagement, persönliche Erfahrungen im Bereich Natur und Umwelt, sportliche Betätigungen und Hobbys. Über die

Programmteile Dienst, Talente, Fitness, Projekt und Expedition sowie über die Stufen Bronze, Silber und Gold sollen Kinder und Jugendliche geschult und zu Aktivitäten ermutigt werden. Neben der Möglichkeit zum praktischen Handeln werden den Teilnehmern auch Spaß, Abenteuer und Gelegenheiten zur Knüpfung neuer Freundschaften geboten. Die Qualifikationen wie Eigeninitiative, Zuverlässigkeit, Teamfähigkeit und Planungskompetenz sollen gefördert werden. Nach Angaben des Dachverbandes haben bisher etwa 6 Millionen Jugendliche aus über 100 Ländern an dem Programm teilgenommen.

Über die Programmteile Dienst, Talente, Fitness, Projekt und Expedition sowie über die Stufen Bronze, Silber und Gold sollen Kinder und Jugendliche geschult und zu Aktivitäten ermutigt werden. Neben der Möglichkeit zum praktischen Handeln werden den Teilnehmern auch Spaß, Abenteuer und Gelegenheiten zur Knüpfung neuer Freundschaften geboten. Die Qualifikationen wie Eigeninitiative, Zuverlässigkeit, Teamfähigkeit und Planungskompetenz sollen gefördert werden. Nach Angaben des Dachverbandes haben bisher etwa 6 Millionen Jugendliche aus über 100 Ländern an dem Programm teilgenommen.



Beim Pfadfinderbund Weltenbummler wurde das Internationale Jugendprogramm in der Roverstufe fest integriert. Für das Roverhalstuch ist es Voraussetzung, das



Abzeichen der Stufe Bronze abzulegen. Das Interesse am Programm ist über die Roverstufe hinaus in unserem Bund groß. Nicht selten legen Gruppenführer und Mitglieder aus anderen Stufen aus eigenem Ansporn das Programm ab. Eine zusätzliche Herausforderung, die sich auf alle Fälle lohnt. Prinzipiell kann also jedes Mitglied zwischen 14 und 25 Jahren am internationalen Jugendprogramm teilnehmen. In unserem Bund gibt es dafür spezielle Betreuer, die unsere Interessenten auf dem Weg vom Programmbeginn bis zur Verleihung der Urkunde, der Ehrennadel und des Abzeichens unterstützend begleiten.

Abzeichen der Stufe Bronze abzulegen. Das Interesse am Programm ist über die Roverstufe hinaus in unserem Bund groß. Nicht selten legen Gruppenführer und Mitglieder aus anderen Stufen aus eigenem Ansporn das Programm ab. Eine zusätzliche Herausforderung, die sich auf alle Fälle lohnt. Prinzipiell kann also jedes Mitglied zwischen 14 und 25 Jahren am internationalen Jugendprogramm teilnehmen. In unserem Bund gibt es dafür spezielle Betreuer, die unsere Interessenten auf dem Weg vom Programmbeginn bis zur Verleihung der Urkunde, der Ehrennadel und des Abzeichens unterstützend begleiten.



Weitere Informationen zu diesem Thema erhaltet ihr unter:

www.pbw.org

Seit dem Wegweiser 104 präsentieren wir dir hier ein Spurbuch. Die Spurbuchreihe umfasst inzwischen 20 Bände und wird vom Spurbuchverlag in Baunach herausgegeben. Der Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung des Spurbuchverlages in 96148 Baunach (www.spurbuch.de).

Wir haben den zehnten Band ausgewählt. Er ist von Guy de Larigaudie geschrieben worden und heißt "Die Insel im großen Teich".

Jean-Louis, genannt „Das Eichhörnchen“, bleibt noch Zeit sich nach dem Lager die restliche Ferienzeit zu vertreiben. Er lebt auf seinem Speicher und seiner Insel. Plötzlich entsteht hier seine Welt voller Abenteuer und neuartiger Entdeckungen.

In der zweiten Geschichte entdecken Pfadfinder sonderbare Spuren, hören des Nachts seltsame Geräusche. Natürlich gehen sie den Dingen auf den Grund. Guy de Larigaudie hat mit den beiden liebevollen Geschichten genau die Phantasiewelt der jungen Leser getroffen. Die Zeichnungen Pierre Jouberts vervollständigen das Abenteuer.



Die Insel im großen Teich - Teil VI

Kapitel 8: Wie die Insel im großen Teich mitten in der Nacht angegriffen wird und sich die Wirksamkeit brennender Geschosse erweist.

Jean-Louis saß auf einem großen Stein, der ihm als Sitz diente, vor seinem Ofen, in dem ein junges Huhn briet, welches ihm Victorine großzügig geopfert hatte.

Neben ihm schlummerte Freitag, zu einer Schnecke zusammengerollt, in traumlosem Schlaf. Bewegungslos bot der Falke seine mittelalterliche Silhouette auf einem niedrigen Ast dar. Eine fast unmerkliche Brise bewegte von Zeit zu Zeit die Blätter. Keine Wolke war am Himmel. Es würde eine klare Nacht werden. Jean-Louis verbrachte jetzt die ganzen Tage auf seiner Insel. Er arbeitet eifrig an der Einrichtung seiner Hütte weiter, legte Wege durch das wild wuchernde Gebüsch frei, kochte sich im Ofen leckere

Gerichte und studierte, an seinem Fernrohr sitzend, die Tierwelt der Insel. An den höchsten Ast des Kastanienbaums hatte er einen Fahnenmast gebunden, an dem nun eine weiße Flagge wehte. Mit ihr konnte er sich einem Dampfer bemerkbar machen, falls einer in Sicht komme sollte.

Ein einziges Erlebnis fehlte Jean-Louis noch immer, um ein vollkommenes Abenteuer auf seiner einsamen Insel zu erleben: eine Nacht hier verbracht zu haben. Im Schein des Mondes und der Sterne sehen Dinge anders aus, und solange man nicht im Dunkel der Nacht eine Landschaft durchwandert hat, kennt man sie nicht. An diesem Abend erhielt Jean-Louis die Erlaubnis, in seiner Hütte im Kastanienbaum auf der Insel zu übernachten. Er hatte einen zweifachen Plan. Er wollte in seinem Boot eine Kreuzfahrt bei Nacht auf dem Teich machen und anschließend den Angriff

eine Flotte feindlicher Wilder abwehren.

Es war schon dunkel als er sein Boot zu Wasser brachte. Die Sichel des Mondes und zahllose Sterne verbreiteten ein bläuliches Licht. Der Sand des schmalen Strandes knirschte unter dem Boot, und bald vernahm man nur noch das fast unhörbare Geräusch des in das dunkle Wasser getauchten Ruders. Jean-Louis streifte an der Uferböschung vorbei und ließ sein Boot unter den überhängenden Zweigen an riesigen Wurzeln entlang gleiten, die im nächtlichen Dunkeln phantastische Formen annahmen. Eine ganze Welt nächtlichen Lebens rauschte um ihn her.

Im Schweigen der Nacht hörte er hier und da ein raschelndes Geräusch. Die Silhouette eines Wasserhuhns streifte über den Wasserspiegel, der sich kräuselte. Mit einiger Bangigkeit vernahm er auch alle möglichen anderen Geräusche, deren Herkunft er sich nicht erklären konnte: Schlürfen, Kratzen, Seufzen, Grunzen, den dumpfen Plumps von Sprüngen ins Wasser. Von Zeit von Zeit vermochte er einen Eulenschrei oder die Schreie eines Waldkäuzchens zu unterscheiden, aber es gab auch noch so viele andere Geräusche.

Er fühlte sich von geheimnisvollem Leben umgeben und begriff allmählich, dass der Wald nachts jagt und nur die Unwissenden glauben lässt, sie würden ihn kennen, weil sie ihn bei Tage sahen. Mit einem Male sah er einen niedrigen Schatten sich die Böschung hinabschlängeln und lautlos ins Wasser gleiten. Aus der starken Kielströmung, die dem schwimmenden Etwas folgte, schloss er auf einen Fischotter, der auf die Jagd ging. Er sah ihn hin und her schwimmen,

tauchen, wieder hochkommen, immer wieder einem Opfer nachstellend, gegen die Strömung schwimmen. Schließlich kam er sogar wieder an der Stelle zum Vorschein, wo er ins Wasser gegangen war, und der Mondschein ließ den Körper eines gefangenen Fisches schimmern.

Wenig später konnte Jean-Louis, nur einige Augenblicke lang, eine Hirschkuh aus dem Ufergebüsch hervorkommen und Wasser läppern sehen, mit lauschenden Ohren und bereit, jederzeit davon zu springen, wenn Gefahr drohte.

Aber sogar wenn er so aufregende Sachen beobachten kann, hält ein Junge von vierzehn Jahren namens "Eichhörnchen" die Untätigkeit nicht lange aus. Jean-Louis kehrte bald zu seiner Insel zurück. Er nahm einen Zickzackkurs, um die Pirogen der Kannibalen zu erreichen, die er am Nachmittag vorbereitet hatte. Es handelte sich um Bretter oder Holz-scheite, die auf dem Wasser trieben und auf denen er je eine Kerze befestigt hatte. Auf einer Inspektionsfahrt zündete er eine nach der anderen an und landete schließlich wieder auf seiner Insel. Er schob sein Boot aufs Trockene hinter einen Strauch und kletterte die Strickleiter hoch, um zu seiner Hütte zu kommen.

Ehe er die Tür öffnete warf er noch einen Blick in die Umgebung und stieß plötzlich einen Schrei aus:

"Die Pirogen! Die Wilden!"

Zehn Lichter flackerten auf dem See. Ein Kannibalenstamm, der zweifellos von fernen Inseln gekommen war, umzingelte seine Insel. Einige der feindlichen Boote waren gefährlich nahe zum Ufer vorgestoßen.

Es galt rasch zu handeln.

Jean-Louis setzte sich gefasst vor das Brett mit den Nummern seiner Kanonen aus Kastaniensprösslingen. Von hier aus kommandierte er die gesamten Verteidigungswaffen der Insel. Durch sein Fernrohr erkundete er die genaue Stellung jeder Piroge. Er zog an einer der Schnüre. Ein Geschöß pfiff durch das Laub. Unten auf dem See schwankte eine der Pirogen, ein Licht flackerte einen Augenblick lang und wurde gleich wieder ruhig. Gefehlt! Ein zweites Pfeifen. Die zweite Kanone hatte gefeuert. Diesmal erlosch das Licht, hurra!

Die Lichter auf dem Teich verhielten sich ruhig. Offensichtlich hatte die Zerstörung einer der Pirogen den Feinden Furcht eingejagt. Sie schienen zu zögern, weiter vorzudringen und verhielten sich abwartend. Fünf, sechs, zehn Kanonenschüsse ertönten. Vier andere Lichter erloschen, was die Anzahl der versenkten Pirogen auf fünf brachte.

Jean-Louis begann ruhiger zu atmen. Immerhin aber blieben noch fünf mit Feinden bemannte Boote, die zudem nicht in der Schusslinie seiner Kanonen manövierten. Es war unmöglich geworden, die Verteidigung weiter von hier oben auf der Kastanie fort zu setzen. Man musste sich zum Kampfplatz begeben.

Jean-Louis nahm eine Kanne mit Benzin, das er sich vorsorglich beschafft hatte, ging damit zum Ufer, um sich in der Gegend aufzustellen, wo die fünf Pi-

rogen lagen, die von den Wellen übrigens dicht aneinander getrieben worden waren.

Jetzt hieß es, den Feind, der von den erlittenen Verlusten ohnehin schon entmutigt war, in Schrecken zu versetzen. Auf die Spitze des zurückgebogenen Kastaniensprösslings legte er nun nicht mehr nur einen Stein, sondern ein kleines Reisigbündel, das er reichlich mit Benzin getränkt hatte. Er warf ein angezündetes Streichholz darauf, und in dem Augenblick, als sich das Bündel entflamte, löste er den Riegel, der den Kastanienkatapult zurückhielt. Das Geschöß zeichnete im Flug eine leuchtende Spur und verbrannte auf der Oberfläche des Teiches, Schrecken unter den Kannibalen sähend.

Jean-Louis wiederholte zwei- oder dreimal diese Methode, und binnen kurzem blieb nur noch eine brennende Kerze, die auf dem Wasser schaukelte. Diese Piroge verschonte er. Er hatte kein Geschöß mehr, außerdem würde es von guter Wirkung sein, wenn zwei oder drei Überlebende auf ihren Inseln vom schrecklichen Ausgang des Kampfes berichteten. Das würde die anderen von einem neuen Angriff abhalten.

Ruhe kam wieder über die Insel. Jean-Louis schlief friedlich auf dem Farnkrautlager seiner Hütte auf dem Kastanienbaum. Die Kerze auf dem Teich brannte herunter und erlosch schließlich. Die friedliche Nacht legte sich aufs Land.

FORTSETZUNG FOLGT ...

... IM WEGWEISER 112

WIR DANKEN DEM SPURBUCHVERLAG FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG.

WEGWEISER

DIE EINZIGE ZEITSCHRIFT FÜR
ALLE WELTENBUMMLER
ISSN 1861-4485

110. AUSGABE - 4/2006

HERAUSGEBER:

Pfadfinderbund Weltenbummler e.V.,
Ketschengasse 48, 96450 Coburg,
<http://www.pbw.org>

REDAKTION:

Jenny Goldenberg, Bad Staffelstein

LAYOUT:

Sebastian Werner (Wastl),
Bad Staffelstein

LEKTORAT:

Jessica Hein, München

MITARBEITER DIESER AUSGABE:

Alexander Fink, Baden Baden
Alexander Monz, München
Anna Skorobogatova, Hürth
Andreas Müller, Coburg
Axel Böhm, Burgfarrnbach
Franziska Werner, Coburg
Konrad Kirchhöfer, Dresden
Laura Thiele, Bayreuth
Lilly Schmidlein, Kleinsendelbach
Markus Wittchen, Nürnberg
Martin Sebald, München
Sabrina Fischer, Coburg (Sabse)
Simon Raithel, Bayreuth
Stefan Hänsel, Suhl
Stefan Wehner, Bayreuth (Wurmi)
Thilo Oehme, Coburg
Valentin Kunkel, Eckental (Valle)
Pfadfinder Fördererkreis, Coburg
und alle Landesverbände des
Pfadfinderbundes Weltenbummler

TITELBILD:

Feuchtföhliches Vergnügen
Foto: Martin Kliemank

DAS PFADFINDERPOSTER:

Die perfekte Aussicht
Foto: Jasmin Müller-Alefeld

WEITERE FOTOS:

Alexander Monz, München

Alexander Müller, Coburg
Anna Skorobogatova, Hürth
Andreas Müller, Coburg
Axel Böhm, Burgfarrnbach
Beate Oehme, Coburg
Julian Hofmann, Würzburg
Konrad Kirchhöfer, Dresden
Martin Sebald, München
Sabrina Fischer, Coburg
Simon Raithel, Bayreuth
Thilo Oehme, Coburg
Valentin Kunkel, Eckental (Valle)

DRUCK:

Passavia Druckservice GmbH, 94036
Passau, www.just-print-it.com

ERSCHEINUNGSWEISE:

viermal jährlich

AUFLAGE:

5000 Stück
Namentlich gekennzeichnete Beiträge
entsprechen nicht unbedingt der
Meinung der Redaktion.
Alle Mitglieder des Pfadfinderbundes
Weltenbummler e.V. erhalten den Weg-
weiser kostenlos über ihren Landes-
verband.
Andere Interessierte wenden sich bitte an
die Geschäftsstelle des Pfadfinderbundes
Weltenbummler e.V.
Anzeigenkunden wenden sich wegen
einer aktuellen Preisliste bitte ebenfalls an
die Bundesgeschäftsstelle.
Auszüge dürfen nach Absprache gerne
veröffentlicht werden, um ein Beleg-
exemplar wird gebeten.
Der Wegweiser wird gefördert durch
Mittel des Kinder- und Jugendplans des
Bundes (KJP).

**Die Ausgabe 112 ist für Juni 2007
geplant (Redaktionsschluss: 25.04.07)**

**Die Ausgabe 113 ist für September 2007
geplant (Redaktionsschluss: 15.07.07)**

Digitalfotos mit mindestens 300 dpi und
Texte sowie Beiträge aller Art sind herz-
lich willkommen, bitte per E-Mail an

wegweiser@pbw.org

WIR WOLLEN ...

- ... junge Menschen nach den pfadfinderischen Grundsätzen Baden-Powells in Zusammenarbeit mit dem Elternhaus zu freien, verantwortungsbewussten und toleranten Bürgern eines demokratischen Staates erziehen.
- ... gegenseitige Toleranz und Verständigung fördern.
- ... in einer Gemeinschaft von Freunden leben.
- ... Abenteuer in der freien Natur bestehen.
- ... zu aktivem Engagement, Verantwortung und Zuverlässigkeit erziehen.

WIR HABEN ...

- ... bundesweit Pfadfindergruppen mit Kindern und Jugendlichen im Alter von 0 bis 27 Jahren; sie werden unterstützt von an der Jugendarbeit interessierten Erwachsenen.
- ... nach den pfadfinderischen Altersstufen eingeteilte Kleingruppen:
Biberstufe bis 7, Wölflingsstufe 7 bis 11, Pfadfinderstufe 11 bis 16, Ranger/Rover-Stufe ab 16 Jahren.
- ... Jahr für Jahr Fahrten und Lager, kleine und große Aktionen und Unternehmungen vor Ort, in ganz Deutschland und überall auf der Welt.
- ... weltweit Pfadfinderfreundschaften geschlossen.
- ... ein bundesweit tätiges Ferienwerk (www.fahrten-ferne-abenteuer.de).

WIR SIND ...

- ... interkonnessionell und nicht an politische Parteien gebunden.
- ... ein gemeinnütziger eingetragener Verein (e.V.), der als Träger der freien Jugendhilfe nach § 75 Kinder- und Jugendhilfegesetz anerkannt ist.
- ... in vielen Jugendringen vertreten.

WIR SIND MITGLIED ...



des
Deutschen
Pfadfinderverbandes
(DPV)



der weltweiten
Pfadfindervereinigung
World Federation of
Independent Scouts
(WFIS)




des
Deutschen Paritätischen
Wohlfahrtsverbandes
(DPWV)



des
Internationalen
Jugendprogrammes
(IJP)

DER PFADFINDERBUND WELTENBUMMLER E.V. IST AUCH GANZ IN IHRER NÄHE



SOLLTE SICH IN DIESEM FELD KEINE KONTAKTADRESSE IN IHRER NÄHE BEFINDEN,
WENDEN SIE SICH BITTE AN EINE DER AUF SEITE 18 ANGEgebenEN KONTAKTADRESSEN,
WIR HELFEN IHNEN GERNE WEITER. WEITERE INFORMATIONEN IM INTERNET UNTER [WWW.PBW.ORG](http://www.pbw.org)